

HAUSGOTTESDIENST

am Hochfest FRONLEICHNAM (Lesejahr A)

– 11. Juni 2020

Sie brauchen ein „Gotteslob“. Dazu: eine Kerze, ein Kreuz, ein religiöses Bild, das Ihnen persönlich wichtig ist, vielleicht eine Blume.

Die Liedtexte können selbstverständlich auch gesprochen werden.

Einführung:

Wir feiern heute das Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Was wir am Gründonnerstag eher im Stillen begangen haben, tritt nun in die Öffentlichkeit. Jesus Christus, unser Bruder und Herr, vom Vater in die Welt gesandt zu unserem Heil, schenkt sich hin, damit wir leben: Seine Hingabe für uns Menschen wird als das eucharistische Opfer in jeder Messfeier gegenwärtig. Wir empfangen IHN im „Brot des Lebens“, wir verehren den HERRN als unseren Heiland, verborgen und doch „sichtbar“ in der Hostie, die an diesem Tag üblicherweise durch unsere Straßen getragen wird. Wir erbitten SEINEN SEGEN über uns und unser Leben. Weil ER mit uns geht, können wir unseren Weg wagen und Zeugen SEINER LIEBE sein. Mit dem Fronleichnamfest und dem Herz-Jesu-Fest vollzieht das liturgische Jahr den Übergang in die Zeit im Jahreskreis und verbindet somit das österliche Geheimnis mit unserem Alltag.

Eröffnung: Gotteslob-Nr. 498, 1-4

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gloria: Gottes Erbarmen kennt keine Grenzen, darum singen wir IHM zur Ehre: Gotteslob-Nr. 167

Lesung: **1 Kor 10, 16–17**

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

Sequenz:

*Lobe, Zion, deinen Hirten; dem Erlöser der Verirrten
stimme Dank und Jubel an. Lass dein Lob zum Himmel dringen;
ihn zu rühmen, ihm zu singen, hat kein Mensch genug getan.
Er ist uns im Brot gegeben, Brot, das lebt und spendet Leben,
Brot, das Ewigkeit verheißt, Brot, mit dem der Herr im Saale
dort beim österlichen Mahle die zwölf Jünger hat gespeist.
Lobt und preist, singt Freudenlieder; festlich kehrt der Tag uns wieder,
jener Tag von Brot und Wein, da der Herr zu Tisch geladen*

*und dies heilige Mahl der Gnaden setzte zum Gedächtnis ein.
Was bei jenem Mahl geschehen sollen heute wir begehen
und verkünden seinen Tod. Wie der Herr uns aufgetragen,
weihen wir, Gott Dank zu sagen, nun zum Opfer Wein und Brot.
Seht das Brot, der Engel Speise, Brot auf unsrer Pilgerreise,
das den Hunger wahrhaft stillt. Abrams Opfer hats gedeutet,
war im Manna vorbereitet, fand im Osterlamm sein Bild.
Guter Hirt, du Brot des Lebens, wer dir traut, hofft nicht vergebens,
geht getrost durch diese Zeit. Die du hier zu Tisch geladen,
ruf auch dort zum Mahl der Gnaden in des Vaters Herrlichkeit.*

Ruf vor dem Ev.: Gotteslob-Nr. 175, 2

Evangelium:

Joh 6, 51–58

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Gedanken zum Fest

(Bild: privat)



Das Geheimnis der Eucharistie ist mehr zu meditieren, als zu verstehen. In diesem Jahr gedenkt die Kirche des hl. Papstes Johannes Pauls II., der vor 100 Jahren geboren wurde. Seine Gedanken können uns helfen, die Eucharistie tiefer zu bedenken:

„Im demütigen Zeichen von Brot und Wein, die in seinen Leib und Blut verwandelt werden, geht Christus mit uns; er ist unsere Kraft und unsere Wegzehrung, er macht uns alle zu Zeugen der Hoffnung.“

„Die Eucharistie ist ein unermesslicher Schatz: Nicht nur ihre Feier, sondern auch das Verweilen vor ihr außerhalb der Messe gestattet den Gläubigen, aus der Quelle der Gnade selbst zu schöpfen.“

„Hören wir vor allem auf die selige Jungfrau Maria, in der das eucharistische Mysterium mehr als in jedem anderen Menschen als

Geheimnis des Lichtes offenbar wird. Im Blick auf sie erkennen wir die verwandelnde Kraft, die der Eucharistie innewohnt. In ihr sehen wir die Welt, die in der Liebe erneuert ist.“

„Bleibe bei uns, Herr. Wie die beiden Jünger im Evangelium bitten wir dich flehentlich. Bleibe bei uns. Du, göttlicher Wanderer, du kennst unseren Weg und unser Herz, lass uns nicht Gefangene der Finsternis werden. Stütze uns, wenn wir müde sind, vergib uns unsere Sünden und lenke unsere Schritte auf den Weg des Guten. Segne die Kinder, die Jugendlichen, die alten Menschen, die Familien und besonders die Kranken. Segne die Priester, die Diakone, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Personen des geweihten Lebens. Segne die ganze Menschheit.

In der Eucharistie bist du die ‚Medizin der Unsterblichkeit‘ geworden: Schenke uns die Freude an einem Leben in Fülle, die uns hilft, auf dieser Erde als zuversichtliche und frohe Pilger zu wandeln, die ihren Blick immer auf das Ziel des Lebens richten, das kein Ende hat. Bleibe bei uns Herr! Bleibe bei uns! Amen.“

Fürbittendes Gebet:

- Gott, unser Vater, wir danken Dir, dass Jesus, Dein Sohn, sich uns schenkt im Brot des Lebens und im Wein der Freude. Wir bitten Dich: Lass dieses kostbare Geheimnis Seiner Liebe für die Priester und alle Gläubigen zur Quelle der Kraft, der Erneuerung und der Einheit werden, aus der alle Glaube und Ehrfurcht schöpfen.
- Ewiger Vater,
Du hast die Welt so sehr geliebt, dass Du Deinen einzigen Sohn hingegeben hast, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
Wir bitten Dich für die Völker auf der ganzen Erde und für die Regierenden der Nationen: Gewähre ihnen die Gnade, ihre Aufgaben als Diener der ihnen Anvertrauten auszuüben. Wir bitten Dich: Schenke der Welt Deinen Frieden.
- Barmherziger Vater,
wir bitten Dich, dass das heiligste Sakrament des Altares Nahrung sei für alle, die nach Liebe hungern, Heil für die Kranken, Kraftquelle für die von der Corona-Pandemie Betroffenen, Trost für die Trauernden und Kraft für die Sterbenden. Das kostbare Blut, das Dein Sohn für uns vergossen hat, wasche uns rein von allen Sünden, befreie uns aus Leid und Tod und führe uns zum ewigen Leben.
- Vater der Güte,
Du hast uns eingeladen zum Hochzeitsmahl des Lammes. Gib, dass wir uns bei jeder Heiligen Messe tiefer mit hineinnehmen lassen in das Geheimnis der Verwandlung, das sich dort vollzieht. Gib, dass wir dem Lamm Gottes immer ähnlicher werden und selbst zur Nahrung werden für unsere Brüder und Schwestern.

Vater unser: Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat...

Gebet: Lasst uns beten.

Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteilwird. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Segensbitte:

Zum Abschluss erbitten wir Gottes Segen für uns hier und die Menschen, mit denen wir im Gebet verbunden sind:

Auf den Wegen unseres Lebens komme auf uns herab der Segen des dreieinen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und bleibe bei uns alle Zeit. Amen.

Entlassung: Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen.
Verherrlichen wir den HERRN in unserem Leben.

Lied: Gotteslob-Nr. 380, 1+9+11